

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM EV. KIRCHENKREIS SAALE-UNSTRUT

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.
Dtn 26,11



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Merseburg | Schkopau | Unteres Geiseltal



Februar 2026



Hier ist vieles in Bewegung. Kirche verändert sich. Neues entsteht.

Zum **1. Januar 2026** sind die bisherigen Evangelischen Kirchenkreise Naumburg-Zeititz und Merseburg zum neuen **Evangelischen Kirchenkreis Saale-Unstrut** zusammengewachsen. Damit beginnt ein gemeinsamer Weg, auf dem Kirche in der Region künftig zusammen gedacht, gelebt und gestaltet wird.

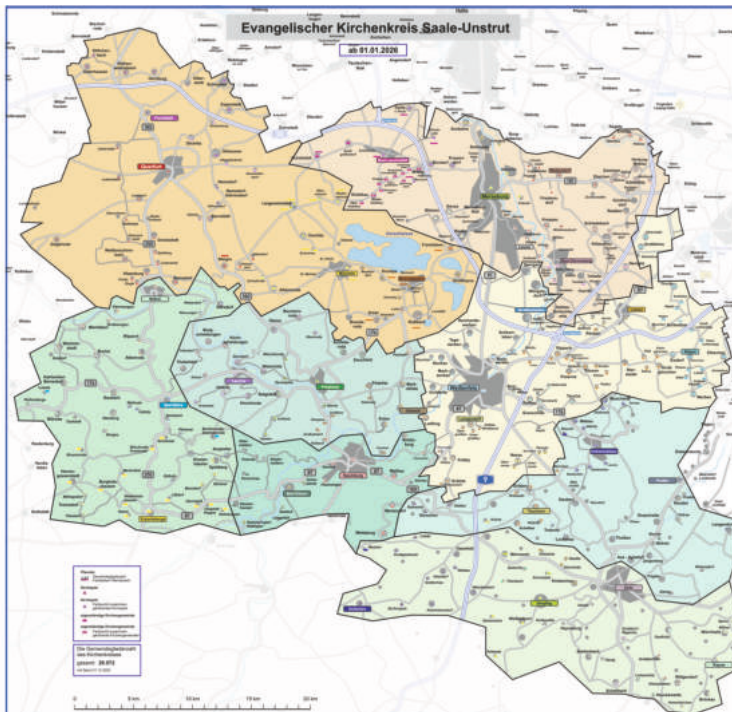
Der Kirchenkreis erstreckt sich von Eckartsberga bis Schkopau, von Querfurt bis Zeititz, von Nebra und Memleben bis nach Kitzen und Lützen. Der Geiseltalsee liegt in seiner Mitte. Hügel, Burgen und Weinberge prägen die Landschaft ebenso wie weite Ebenen und industrielle Räume. In dieser vielfältigen Region leben und gestalten Menschen ihren Glauben dankend und hoffend, fragend und klagend, singend und betend, helfend und unterstützend.

Seit dem 25. Januar 2026 steht **PfarrerIn Dr. Tanja Pilger-Janßen** als erste **Superintendentin** an der Spitze des neuen Kirchenkreises. Die Karte zeigt das Gebiet des Evangelischen Kirchenkreises Saale-Unstrut und macht sichtbar, wo wir als neue Gemeinschaft unterwegs sind und wie weit unser gemeinsamer Weg reicht.

Weitere Informationen finden Sie auf der neuen Internetseite:

www.kirchenkreis-saale-unstrut.de

Sie sind herzlich eingeladen zu Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen in den Kirchen an Saale, Unstrut, Weißer Elster und Querne.





Geistliches Wort zur Jahreslosung: „Siehe ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21,5)

Ab und zu fahre ich nach Leipzig, um durch die Stadt zu bummeln. Was gibt es denn Neues in meiner alten Studienstadt? Nicht selten enden meine Spaziergänge am Markt. Sie gehen vorbei an den großen Kleidungsgeschäften, die gerade die angesagte Mode für jeden Geldbeutel bereithalten. An den großen Schaufenstern hängen Plakate in knalligen Farben. Sie sagen mir alle zwei Wochen, dass gerade Ausverkauf ist und eine neue Saison startet.

Alles neu, das klingt danach, das Alte auszusortieren und wegzuschmeißen. Dann ist wieder genug Platz für das Neue.

„Siehe ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21,5) spricht Gott zum Seher Johannes. Sein Ausspruch steht ganz am Ende der Bibel, im letzten Buch. Dabei hat Gott schon am Anfang alles neu gemacht, als er die Erde und den Menschen schuf. Er ist der Neuanfänger schlechthin, weil er es schafft, am Anfang und am Ende alles neu zu machen.

Gottes Neuanfang ist anders als das Neue, was in den Läden verkauft wird. Gott macht

das Alte neu, ohne das Alte auszulöschen. Er nimmt die Menschen, die er einst geschaffen hat und macht aus ihren Tränen, Leid, Geschrei und Tod neu, was verloren war.

Die Passionszeit bereitet uns auf Ostern vor. Christus leidet mit denen, die Schmerzen erliegen und deren Leben endet. Das Leiden Christi findet nicht im Tod, sondern in seiner Auferstehung seine Vollendung. Gott zeigt

sich in Christus als den Neuanfänger des Lebens, der Leiden und Tod überwunden hat. Er öffnet uns seinen neuen Himmel und seine neue Erde und macht alles neu.

So kann Passion und Ostern uns zum Bild werden, dass Gott in den dunkeln Zeiten des Lebens uns nahe ist und aus Verlusten und Schmerz neue Zuversicht zum Leben erwachsen lässt. „Siehe ich mache alles neu!“

Ich wünsche Ihnen in der Passions- und Fastenzeit viel Zuversicht!

Ihre Vikarin Leonie Weinlich



Aus „Gemeindebrief“



Einladung zum Aschermittwoch

**Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.
(Matthäus 6,21)**

Am 18. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Passionszeit, die an die Leiden Christi für die Welt erinnern soll. Viele Menschen verzichten bis Ostern auf verschiedene Dinge, zum Beispiel auf Fleisch oder Alkohol. Beim Fasten verschieben sich Perspektiven auf die Schätze, die sich an unsere Herzen klammern. Sie werden geprüft, gewogen und letztlich neu bewertet.

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Andacht um 18.00 Uhr, in der wir gemeinsam in diese besondere Vorbereitungszeit auf Ostern starten.

Ort: Stadtkirche Merseburg

Vikarin Leonie Weinlich



Foto: Jodie Griggs, Getty Images



Ökumenische Bibelwoche 2026 „Vom Feiern und Fürchten“

Wir laden herzlich ein zur Ökumenischen Bibelwoche vom 8. - 13. Februar 2026 an wechselnden Orten in unserer Region um Leuna. Nutzen Sie dabei gerne die Gelegenheit, auch ihre Nachbargemeinden zu besuchen.

Das biblische Buch Ester schillert vielschichtig zwischen Partys und Pogromen - wie ein schrill-düsteres Wackelbild. Aber auch etwas anderes ist merkwürdig an diesem Buch: „Gott“ kommt gar nicht vor. Dafür aber das pralle Leben zwischen Feiern und Fürchten. Die Geschichte stellt mehr Fragen,

als sie Antworten liefert. Die Frage aller Fragen: Wo ist und bleibt Gott in diesem Leben? Das Drama der Königin Ester ermutigt zur Gottsuche in einem Leben, in dem sich Gott nicht aufdrängt. Die Erzählung verbindet uns auch auf besondere Weise mit der Tradition unserer jüdischen Geschwister. Die ökumenische Bibelwoche 2026 lädt in diesem Jahr dazu ein, in die Texte aus dem Buch Ester einzutauchen und seine grundlegenden Fragen neu zu entdecken.

Pfarrer Andreas Tschurn

Termine und Orte Ökumenische Bibelwoche 2026:

Zum Beginn der Bibelwoche feiern wir gemeinsam Gottesdienst zum Bibelsonntag: „Das Gebet der Ester“

Sonntag, 08.02.2026, 10.00 Uhr, Laurentiuskirche Bad Dürrenberg / beheizte Winterkirche

Montag, 09.02.2026, 19.00 Uhr, Gemeindehaus Leuna, (Kirchplatz 1, 06237 Leuna)

Musik & Lyrik + Begegnung mit dem Thema; Singkreis & Pfarrer Tschurn

Dienstag, 10.02.2026, 19.00 Uhr, Luthersaal Wallendorf

(Mühlstraße 10, 06258 Schkopau OT Wallendorf)

Themenabend I; Pfarrerin Liebig

Mittwoch, 11.02.2026, 19.00 Uhr, Pfarrhaus Schladebach

(Bauernstraße Schladebach 20, 06237 Leuna OT Schladebach)

Themenabend II; Pfarrer Wolf (kath.)

Donnerstag, 12.02.2026, 19.00 Uhr, Pfarrhaus Kötzschen

(Florian-Geyer-Straße 13, 06217 Merseburg)

Themenabend III, Pfarrer Tschurn

Freitag, 13.02.2026, **18.00 Uhr**, Laurentiuskirche Bad Dürrenberg

(Kirchplatz 1, 06231 Bad Dürrenberg)

Taizé-Andacht (anschließend Imbiss); Pfarrerin Liebig & Pfarrer Worbes



Aus der Kirchengemeinde Schkopau

Wir sagen DANKE!



Foto: J. Angermann

*Die Mitglieder des bisherigen GKR-Schkopau:
P. Wallmann-Möhwald, B. Steinmetz, Dr. A.
Pippel, K. Angermann*

Ihr Lieben,
über viele Jahre habt Ihr das Kirchspiel Schkopau leitend begleitet. Vieles steht allen vor Augen: (die abendlichen Orgelklänge, schöne Gottesdienste, eine Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig hilft, Baumaßnahmen...). Manches geschah eher im Hintergrund. Für alles: DANKE im Namen aller Gemeindeglieder.

Möge Gott Euren Dienst zum Segen gedeihen lassen und Euch auf nun neuen Wegen begleiten

Eure Pfarrerin Susanne Mahlke

Herzlichen Dank an alle Mitwirkende in den Weihnachtsgottesdiensten in Kollenbey, Korbetha und Schkopau. Ein besonderer Dank geht an alle Kinder, die beim Krippenspiel in Schkopau mitgespielt haben.



Christvesper Schkopau

Foto: K. Angermann

Gottesdienst am Ofen in der Kirche Kollenbey

Wir laden herzlich zu unseren Wintergottesdiensten am Ofen in die Kirche nach Kollenbey ein. Wenn es draußen kalt ist, wird in der Dorfkirche der Ofen angeheizt und die Gemeinde feiert gemeinsam Gottesdienst. Im Anschluss gibt es Kaffee, Gebäck und nette Gespräche:



Foto: privat

Termine:

15.02.2026, 14.00 Uhr Kirche Kollenbey
15.03.2026, 14.00 Uhr Kirche Kollenbey



Einladung zum Familiengottesdienst

Am Freitag, 27. Februar 2026, feiern wir um 17.00 Uhr einen fröhlichen Familiengottesdienst in der Stadtkirche. Im Anschluss essen wir gemeinsam Abendbrot im Begegnungszentrum. Dafür kann gerne eine Kleinigkeit fürs Buffet mitgebracht werden.

Große und Kleine sind herzlich willkommen
Susanne Mahlke und Team

Keiner is(s)t allein im Advent



Foto: Bernhard Halver

An zwei Dienstagen im Advent wurde unsere Stadtkirche zum Restaurant. Fleißige Helfer haben Suppe gekocht und sie im liebevoll geschmückten Begegnungszentrum an den Mann bzw. die Frau gebracht. Es gab gute Gespräche und jede Menge Spaß sowie als positiven Nebeneffekt Spenden in Höhe von 240 € für einen guten Zweck. Vielen Dank an Heike Ebel für die Initiative, es wird bestimmt nicht die letzte Aktion dieser Art bleiben!

Bernhard Halver

Veränderungen im Bereich Gemeindepädagogik

Nadine Schlüter-Nagel, die nach dem Ausscheiden von Christine Aechtner-Lörzer die Christenlehre/Kinderkirche zunächst vertretungsweise übernommen hatte, wird sich beruflich verändern. Sie ist künftig im Büro der Superintendentin tätig.

So ist der Bereich „Arbeit mit Kindern und Familien“ in unserem Kirchengemeindeverband neu zu bedenken und zu regeln. Laut dem derzeit geltenden Stellenplan stehen uns 50% einer Vollanstellung als Budget zur Verfügung. Wir hoffen, dass es gelingt, dafür einen motivierten Menschen mit der erforderlichen Ausbildung zu finden. (Wenn Sie jemand wissen, der sich verändern möchte, wir sind für einen Tipp dankbar! Die Stelle kann u.U. durch die Erteilung von Religionsunterricht zu einer vollen Stelle aufgestockt werden.)

Bis zur hoffentlich baldigen Besetzung der Stelle wird es eine Vertretungsregelung für die Kinderkirche geben. Wir werden die Familien, die es betrifft, zeitnah informieren.

*Bernhard Halver,
geschäftsführender Pfarrer*



Foto: Bernhard Halver

Die diesjährigen Konfirmanden und ihre Eltern haben die beiden Christbäume im Dom geschmückt – herzlichen Dank!



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der "afrikanische Riese" über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden.

Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt.

Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Nigerianische Christinnen haben die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag vorbereitet, der auch diese Jahr wieder am ersten Freitag im Monat März von Menschen in über 150 Ländern der Erde gefeiert wird. "Kommt! Bringt eure Last." lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken.

Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen:

Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Deutsches Weltgebetstag-Komitee e. V

**In Merseburg
am Freitag, 6. März 2026
17 Uhr
im Norbertsaal | Bahnhofstr. 14**

Ab 16 Uhr eine herzliche Einladung
zum Üben der WGT-Lieder.

Köstlichkeiten aus traditioneller nigerianischer
Küche gibt es im Anschluss an den Gottesdienst.



Kreise und Gruppen

Kinderkirche Merseburg

Gemeindehaus Hälterstr. 19
Donnerstags, 16—17 Uhr
Aktuell wird eine Vertretungsregelung organisiert (s. S. 7)

Konfirmanden Klasse 7:

Freitag, 20.02.2026, 16.00 – 19.00 Uhr,
Stadtkirche
Kontakt: Pfarrerin Susanne Mahlke
Tel.: 03461 213646
Mail: susanne.mahlke@ekmd.de
oder Vikarin Leonie Weinlich
Tel.: 01575 1305500
Mail: leonie.weinlich@ekmd.de

Konfirmanden Klasse 8

im Dompfarrhaus mit Pfarrer Halver
Tel.: (03461) 352810 oder 0171 / 8558836
Mail: bernhard.halver@ekmd.de

Seniorenachmittage

Atzendorf: Do., 19.02.2026, 14.00 Uhr
Kötzschen: Do., 26.02.2026, 14.00 Uhr

Gemeindenachmittag

Begegnungszentrum Stadtkirche
Mittwoch, 11.02.2026, 14.30 Uhr

Ortsbeirat Schkopau

Dienstag, 10.02.2026, 19.00 Uhr,
Herrschaftsloge Kirche Schkopau

Lesekreis

Montag, 16.02.2026, 19.00 Uhr
bei Fam. Weyhe

Familien

Familiengottesdienst zum Wochenschluss
mit anschl. Abendbrot: 27.02.2026



Junge Gemeinde

Leuna, Gemeindehaus, Kirchplatz 1

Kontakt: JugendpfarrerIn Philine Hommel
Mail: philine.hommel@ekmd.de
Mobil: 0170 2832488

Junge Gemeinde

Mittwoch, - Termine über Philine Hommel
jeweils 18.00 - 21.00 Uhr
Gemeindehaus Leuna, „JG-Wohnung“

„HimmelHoch“ - der andere Gottesdienst

Termine über Philine Hommel



Die Chöre unseres Kirchengemeindeverbandes laden ein zum Mitsingen

Informationen unter:

www.kirchenmusik-merseburg.de

Singen für 3. + 4. Klasse

projektbezogen (i. Rahmen d. Christenlehre)

Kinderchor

Jeden Montag, 13.30 Uhr, Johannes-Schule, Lessingstr. 5 (offen für alle Kinder)

Jugendkantorei Merseburg

Für Jugendliche ab 5. Klasse:
jeden Mittwoch, 17.00 Uhr,
Gemeindehaus Hälterstr. 19

Anmeldung: S. Mücksch, Tel.: (03461) 213598

CANTIAMO

Jeden Freitag, 19.15 Uhr,
Aula des Domgymnasiums, Domplatz 4

Anmeldung: S. Mücksch, Tel.: (03461) 213598

Domkantorei Merseburg

Jeden Donnerstag, 19.15 Uhr,
Aula des Domgymnasiums, Domplatz 4

Anmeldung: S. Mücksch, Tel.: (03461) 213598

Singkreis für Senioren

Jeden Donnerstag, 10.30 Uhr,
Gemeindehaus Hälterstr. 19

Ökumenische Regionalkantorei

jeden Dienstag, 19.00—20.30 Uhr,
Gemeindehaus Leuna

Posaunenchor Leuna

jeden Freitag, 19.30—21.00 Uhr,
Gemeindehaus Leuna

„KLANGGESCHICHTEN“

Mit dem Blechbläserquintett CLASSIC BRASS

Termin: Sonntag, 22. Februar 2026, 17.00 Uhr, Stadtkirche Merseburg



Foto: Classic Brass

Tauchen Sie ein in die Welt der Klanggeschichten – einer faszinierenden Konzertreise mit CLASSIC BRASS von den kunstvollen Formen des Barocks bis hin zu klanggewaltigen Werken der Moderne. Jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte – feierlich, tänzerisch, nachdenklich. In meisterhaftem Blechbläserklang entfalten sich Musik und Emotion über Zeiten und Stile hinweg. Erleben Sie, wie Musik Vergangenheit lebendig macht, Gegenwart gestaltet und Geschichten erzählt, die keine Worte brauchen.

Karten zu 18,00/erm. 15,00 Euro an der Tageskasse und im Vorverkauf bei der Tourist-Information Merseburg.

Und über www.classicbrass.de



Fortsetzung der Konzertreihe in der Stadtkirche

Schauen sie auch auf unsere neue Internetseite unter www.kirchenmusik-merseburg.de

Vorankündigung: J.S. Bach: Markus-Passion

Termin: Samstag, 28. März 2026, 17.30 Uhr,
Stadtkirche Merseburg

Mitwirkende:

Domkantorei Merseburg

Kammerorchester Halle

Sopran: Rebecca Stadie

Alt: Bettina Diener

Tenor: Christopher Renz

Sprecher (Evangelien): Thomas Rühmann

Leitung: Stefan Mücksch

Wesentliche Teile der Markus-Passion müssen als unwiederbringlich verloren gelten. Dies betrifft insbesondere die Vertonung des Evangelientextes. Auf Grund der von Bach aus früheren Kompositionen „parodierten“, wiederverwerteten Musik ist die Rekonstruktion einiger Chöre, Arien und Choräle möglich geworden. Beispielhaft sei hierfür die Musik des Eingangschors der Trauerode BWV 198 („Lass Fürstin, lass noch einen Strahl“) genannt, die Bach fast unverändert für den Eingangschor der Markuspassion („Geh, Jesu. geh zu deiner Peini!“) übernommen hat. Die sorgsame Rekonstruktion durch Diethard Hellmann ließ eine anrührende Passionsmusik wiedererstehen auf dem musikalisch hohen Niveau, das wir mit dem Namen J.S. Bach verbinden.



Thomas Rühmann

Foto: Barbara Braun

Zwischen den Musikstücken wird der Evangelientext von dem prominenten Schauspieler und Musiker Thomas Rühmann gelesen. Bekannt als Dr. Heilmann in der beliebten Fernsehserie „In aller Freundschaft“ ist er für viele einer der beliebtesten Darsteller in Film und Theater.

Karten zu 20,00/erm. 18,00 Euro an der Tageskasse und im Vorverkauf bei der Tourist-Information Merseburg.



Samstag, 31. Januar 2026

17.00 Uhr Kirche Geusa Lichtergottesdienst zum Ende der Weihnachtszeit
(Pfarrer Bernhard Halver)

Sonntag, 1. Februar 2026 - letzter Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr Stadtkirche Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Bernhard Halver)

Montag, 2. Februar 2026 - Lichtmess

18.00 Uhr Dom Lichtvesper (Pfarrer Bernhard Halver)

Sonntag, 8. Februar 2026 - Sexagesimae

10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst (Pfarrer Bernhard Halver), mit Büchertisch

Donnerstag, 12. Februar 2026

10.30 Uhr Pflegeheim Kursana Gottesdienst (Pfarrerin Susanne Mahlke)

Sonntag, 15. Februar 2026 - Esthomihi

10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst (Pfarrerin Susanne Mahlke)

14.00 Uhr Kollenbey Gottesdienst am Ofen (Pfarrerin Susanne Mahlke)

Mittwoch, 18. Februar 2026 - Aschermittwoch

18.00 Uhr Stadtkirche Andacht (Vikarin Leonie Weinlich)

Donnerstag, 19. Februar 2026

10.30 Uhr Werkstatt Samariterherberge Gottesdienst (Pfarrerin Susanne Mahlke)

Sonntag, 22. Februar 2026 - Invocavit

10.00 Uhr Stadtkirche Gottesdienst (Dechant Dr. Ulrich), mit Büchertisch

14.00 Uhr Atzendorf Gottesdienst

17.00 Uhr Stadtkirche Konzert (s. S. 10)

Freitag, 27. Februar 2026

17.00 Uhr Stadtkirche Familiengottesdienst (Pfarrerin Susanne Mahlke und Team)

Sonntag, 1. März 2026 - Reminiscere

10.00 Uhr Stadtkirche Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Bernhard Halver)

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb kennzeichnen wir die Gottesdienste der einzelnen Bereiche farblich:

Merseburg | Schkopau | Unteres Geiseltal & Geusa



Wenn der Berg nicht zum Prophet kommt...

Haben Sie auch schon einmal überlegt:

Wie gern würde ich am Sonntag zum Gottesdienst oder zum Konzert gehen!
Sind derzeit aber schlecht zu Fuß oder sind in Ihrer Mobilität eingeschränkt.

Wie komme ich zur Kirche? Und wie wieder zurück?

Hier möchten wir überlegen, ob ein „Gottesdienst-Shuttle“ eine Hilfe sein kann.

Wie kann es funktionieren?

Sie melden sich in der Woche vor dem Gottesdienst telefonisch oder per E-Mail bei uns.

Wir koordinieren dann die Fahrt und holen Sie dann an einer zentralen Haltestelle ab. Nach dem, z.B. Gottesdienst, bringen wir Sie wieder zur „Haltestelle“ zurück. Natürlich kostenfrei!

Um den Bedarf einschätzen zu können, bitte wir um eine kurze Rückmeldung, ob diese Idee für Sie eine Hilfe sein kann.

Telefon: 0172/6434099

E-Mail: juergen.schwarze@ekmd.de

Sie möchten selbst Fahrer/in werden?

Der Fahrdienst ist ehrenamtlich! Wenn Sie Freude am Fahren haben und vielleicht einmal im Monat Zeit spenden möchten, melden Sie sich bei uns!

Kommen Sie mit - wir freuen uns auf Sie!

Jürgen Schwarze, Kirchmeister



Aus „Gemeindebrief“

Grafik: Pfeffer

Spenden für die Aktion „Brot für die Welt“

Einer guten Tradition folgend, geben wir Ihnen wieder einen kleinen Überblick über die Kollekten, die am Heiligen Abend in den verschiedenen Gottesdiensten gesammelt werden konnten. Wir danken allen Gottesdienstbesuchern für ihre Spendenbereitschaft am 24. Dezember für „Brot für die Welt“ (inkl. Spenden) sowie die eigene Gemeinde.

Kirchspiel Merseburg	2024	2025
Brot für die Welt	3.406,38 € /	3.158,44 €
Eigene Gemeinde	3.046,38 € /	2.658,43 €

Kirchspiel Schkopau	2024	2025
Brot für die Welt	545,61 € /	626,00 €
Eigene Gemeinde	541,34 € /	456,00 €

Das Redaktionsteam



Christvesper 2025 und der Blick nach vorn Kirche vor Ort im Wandel: die neue Kirchengemeinde Unteres Geiseltal

Am Heiligen Abend öffneten sich die Türen der Kirchen im Unteren Geiseltal. Menschen traten ein, brachten den Winter mit hinein, die Kälte auf den Mänteln und das, was das Jahr in ihre Herzen gelegt hatte. Der Raum füllte sich langsam mit Stimmen, mit Stille, mit Erwartung. Kerzenlicht, Orgelklang und vertraute Lieder machten spürbar, was dieser Nachmittag versprach. Hier darf man ankommen.

In Kötzschen wurde die Weihnachtsgeschichte erzählt. Worte von Licht im Dunkel, von einem Kind in der Krippe, von Hirten, die sich auf den Weg machen. Texte aus dem Buch Jesaja und dem Lukasevangelium legten sich wie ein leiser Trost über alle, die gekommen waren. Fürchtet euch nicht. Diese Zusage trug durch den Gottesdienst, durch das Hören, das Singen und das gemeinsame Beten.



Susanne Seyfarth



Susanne Seyfarth

Zwischen O Bethlehem, du kleine Stadt und Stille Nacht wurde deutlich, was Weihnachten meint. Gott kommt nicht laut. Gott kommt nahe. Mitten in unsere Welt, mitten in unser Leben.

Dass wir diesen Moment gemeinsam erleben durften, ist ein großes Geschenk. Und weil Kirche immer von den Menschen lebt, die sie gestalten, soll an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden. Ein herzlicher Dank gilt Lydia Schubert für die Gestaltung und Leitung des Gottesdienstes. Herrn Schönbrodt danken wir für das Orgelspiel und für seine Geduld mit unserem anspruchsvollen Instrument.



Susanne Seyfarth



Danke an Heike Grünewald für den liebevoll gestalteten Altarschmuck und an meinen Onkel Ulli Pennig, der dafür gesorgt hat, dass Kirche und Krippe in hellem Licht erstrahlen konnten. Ein ganz besonderer Dank gilt Edda und Gudrun für ihr Engagement über das ganze Jahr hinweg und dafür, dass wir vor und nach dem Gottesdienst bei Kaffee zusammenkommen konnten.

Unsere Kirchen und Orte sind uns wichtig. Sie leben davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und das Gemeindeleben aktiv mitgestalten. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand formell Gemeindeglied ist oder nicht. Jede Person ist willkommen und eingeladen, sich einzubringen.



Ev. Kirchengemeinde
Unteres Geiseltal | EKM

Seit dem 1. Januar bilden die Orte Merseburg Süd, Kötzschen, Beuna und Reipisch gemeinsam die Kirchengemeinde Unteres Geiseltal. Damit gehören wir nun zusammen zu einer Gemeinde mit zwei Kirchen und unterschiedlichen Orten, die künftig stärker miteinander wachsen und ihr Gemeindeleben gemeinsam gestalten möchten. Gleichzeitig sind wir Teil des Kirchengemeindeverbandes Merseburg - was neue Strukturen, neue Wege und neue Möglichkeiten eröffnet.

Um dieses gemeinsame Gemeindeleben vor Ort zu gestalten, wollen wir in den kommenden Monaten einen Ortsbeirat gründen. Dieses Gremium soll den Austausch stärken, Verantwortung bündeln und das (kirchliche) Leben gemeinsam mit der Kirchengemeinde, den örtlichen

Vereinen und den Ortschaftsrat weiterentwickeln. Dafür suchen wir engagierte Menschen. Menschen für Küsterdienste, für die Mitgestaltung von Gottesdiensten und neuen Formaten, für Kinder- und Jugendarbeit und für alles, was Kirche und das Miteinander lebendig hält. Geplant sind aktuell sechs Treffen im Jahr.

Verantwortung zu übernehmen bedeutet dabei nicht, alles allein zu tragen, sondern gemeinsam zu gestalten und sich gegenseitig zu unterstützen. Wir werden rechtzeitig über ein erstes Treffen informieren und freuen uns über alle, die Lust haben, mitzudenken, mitzumachen und mitzuverantworten. Kommen Sie vorbei, schnuppern Sie rein. Lassen Sie uns Kirche vor Ort gemeinsam „weiterbauen“ - mit Ideen, Zeit und Herz.

Susanne Seyfarth

Weltgebetstag in Kötzschen

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 7. März ab 15 Uhr in den Gemeinderaum in Kötzschen. Der Weltgebetstag 2026 steht unter dem Titel **„Kommt! Bringt eure Last.“** und wurde von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Er lädt dazu ein, Sorgen vor Gott zu bringen, Hoffnung zu teilen und Gemeinschaft zu erleben.

Zu unserem gemeinsamen Nachmittag gehört auch ein gemeinsames Essen. Alle sind herzlich eingeladen, etwas zum Buffet beizubringen. Bitte geben Sie uns bis zum 22. Februar 2026 Bescheid, ob Sie teilnehmen und ob Sie etwas zum Essen mitbringen möchten – gern per E-Mail (susanne.seyfarth@ekmd.de) oder auch im persönlichen Gespräch. Wer eine nigerianische Speise beisteuern möchte, meldet sich gern vorab; passende Rezepte stellen wir zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie und euch!



Besuch in der Stadtkirche



Foto: Jürgen Schwarze

Am Mittwoch, 17. Dezember 2025, waren Kinder aus der evangelischen Kita in Merseburg in der Stadtkirche zu Besuch: gemeinsam mit Jürgen Schwarze vom Evangelischen Kirchspiel Merseburg schmückten sie die große Tanne in der Kirche und verwandelten sie in einen bunten Weihnachtsbaum. Dafür hatten die Kinder selbstgebastelten und mit Weihnachtswünschen beschrifteten Schmuck mitgebracht, den sie voller Eifer an die Zweige des Baumes hängten. Stolz präsentierten die Kinder am Ende ihr Werk.

Theresa Dürrbeck

Bericht aus der Konfistunde mit Jumpers

Der Konfi-Kurs der 7. Klasse aus Merseburg erhielt am 21. November 2025 gleich doppelten Besuch. Ab und zu vernetzen sich kleinere Konfigruppen der Regionen, um gemeinsam aufwendigere Konfistunden zu erleben. So besuchte uns die Gruppe der 7. Klasse aus Bad Lauchstädt mit ihrem Pfarrer Börner. Einen weiteren Gast haben wir noch begrüßt: Christian Mende, Erlebnispädagoge von Jumpers (Jugend mit Perspektive) in Merseburg Süd. Jumpers bietet Kindern und Jugendlichen eine regelmäßige Nachmittagsbetreuung, warme Speisen und offene Ohren für leichte und schwere Anliegen.

In verschiedenen Einheiten bearbeiteten die Konfis die Fragen: Was macht mich stark? Was macht uns stark? Die Antwort der Konfis: Gemeinschaft, Freunde und Familie, aber auch Dinge, die ab und zu quer liegen, wie Regeln und Gesetze. Besonders an dieser Stunde war es, dass die Einsichten aus Erlebnissen gewonnen wurden. So bauten die Konfis eine Leonardobrücke. Diese setzten die Konfis aus einzelnen langen und kurzen Balken zusammen, ganz ohne Schrauben. Dafür mussten alle anpacken. So entstand eine Brücke, die sogar bis zu zwei Konfis trug. Wenn nämlich viele anpacken, dann kann etwas entstehen, was trägt. Denn schon in der Bibel heißt es in der Schöpfung: „Es ist nicht gut, wenn der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.“ (1. Mose 1,18)

Vikarin Leonie Weinlich



Ein Campus wächst weiter - Freianlagen der Johannes-Schule Merseburg feierlich eröffnet

Mit großer Freude und Dankbarkeit nahm die Schulgemeinschaft der Evangelischen Johannes-Schule Merseburg am 10. Dezember ihre neuen Freianlagen nach nur 10 Monaten Bauzeit in Betrieb. Die Modernisierung des Außenbengeländes markiert einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Bildungscampus. Hierfür wurden ca. 930.000 Euro investiert. In den kommenden Jahren soll zudem ein Ersatzneubau für das Hortgebäude entstehen.

Das neugestaltete Gelände bietet den 164 Schülerinnen und Schülern nun vielfältige Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten: Ein Trampolin, eine Slackline und ein Bolzplatz laden zu Spiel und Aktivität ein. Ein Schulgarten, ein grünes Klassenzimmer sowie ein Andachtsbereich erweitern das pädagogische Spektrum um wertvolle Lern- und Rückzugsorte. Künstlerischer Blickfang ist die über zwei Meter hohe Skulptur „J for Johannes“ des Diplom-Metallbildhauers Andreas Theile, die das Gelände prägnant akzentuiert.

Die feierliche Andacht zur Einweihung fand auf Grund des schlechten Wetters im Andachtsraum statt und wurde von Domprediger Pfarrer Bernhard Halver geleitet. Er segnete die neue Anlage.

Zur Einweihung waren zahlreiche Gäste erschienen, darunter der Oberbürgermeister Sebastian Müller-Bahr, der einige Spielbälle als Geschenk überreichte. Ebenfalls anwesend waren Vertreter der ausführenden Baufirmen, der beteiligten Planungsbüros, des Kirchenkreises und des Kirchspiels sowie weitere Gäste aus dem schulischen und kirchlichen Umfeld.

Als symbolischer Ausdruck von Hoffnung und Zuversicht ließen die Schülerinnen und Schüler anschließend bunte Luftballons mit ihren Wünschen in den Himmel steigen.

Das gemeinsame Durchschneiden des Bandes durch Vertreterinnen und Vertreter der Schule, der Schulstiftung und der Schulgemeinschaft markierte den offiziellen Startschuss für die Nutzung der neuen Anlage.



Johannes-Schule MerseburgFoto: Peggy Deutsch

Die Evangelische Johannes-Schule Merseburg (www.johannes-schule-merseburg.de) befindet sich in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes. Aktuell lernen rund 164 Schülerinnen und Schüler auf dem modernen evangelischen Bildungscampus aus Grundschule, kooperierendem Hort und der Kindertagesstätte. Die Schulstiftung ist Trägerin von 42 Bildungseinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – darunter 19 Grundschulen, zwei Regelschulen, drei Sekundarschulen, sechs Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule, Horte und Kindergärten. Aktuell werden über 7.360 Schülerinnen und Schüler von fast 1.000 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet und betreut.



Bruch, Umkehr, Innehalten, Befreiung

Was hinter dem Aschermittwoch steckt

Am geheimnisumwobenen Pessachabend spielen in allen jüdischen Familien die Kinder die Hauptrolle. Sorgfältig einstudiert, in klassischem Hebräisch, stellen sie die Frage, die seit Jahrhunderten gleich geblieben ist: „Ma nischтана halaila hase me kol haleilot? Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?“

Der Hausvater beantwortet ihre Frage ebenfalls seit Jahrhunderten auf dieselbe Weise, indem er die Geschichte der Befreiung seines Volkes erzählt: „Einst waren wir Sklaven des Pharao in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm.“

Jedes Jahr dieselben Fragen, dieselbe Geschichte, derselbe Ritus: brennende Lichter, ein festlich gedeckter Tisch mit einer Fülle von Speisen, die alle ihre hintersinnige Bedeutung haben. Ein Schüsselchen mit Salzwasser erinnert an die in der Knechtschaft vergossenen Tränen. Frisch geraspelter Meerrettich steht für die bittere Zeit der Unterdrückung. Wenn die alte Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen wird und die Familie sozusagen reisefertig am Tisch mit dem hastig gebackenen ungesäuerten Brot sitzt, dann geht es um mehr als Nostalgie. Die Botschaft von Pessach ist immer aktuell: Gott erlöst aus der Knechtschaft. Vor ihm gibt es nur freie Menschen, und so sollen sie auch leben – frei, ihm zu dienen und einander glücklich zu machen.

Die Christen waren am Anfang eine jüdische Sekte, und ihr Osterfest wäre kaum zu denken ohne die jüdische Pessachnacht. Hier wie dort der Sieg des Lichtes über die Finsternis, der Übergang aus der Knechtschaft in die Freiheit. Beide Male eine Befreiungsbotschaft: der Auszug aus dem Sklavenland Ägypten und die Auferstehung aus dem Grab. Hier wie dort ein Festmahl mit Brot und Wein, hier wie dort Speisen und Zeremonien von hintergründiger Bedeutung. Hier wie dort Gedächtnis und Vergegenwärtigung – und eine Nachtwache voll Dankbarkeit und aufgeregter Erwartung.

Auch in der christlichen Osternachtfeier wird die spannende biblische Geschichte vom Durchzug der Israeliten durch das Meer und vom Untergang der Ägypter in den Fluten vorgelesen. Im Mittelpunkt beider Feiern – Pessach und Ostern – steht aber das geopfert Lamm. Im Tod ihres Messias am Kreuz sahen die Christen von Anfang an nicht mehr ein Schlachtopfer wie in archaischen Zeiten, um mürrische Götter oder gefährliche Dämonen milde zu stimmen, sondern die bewusste Hingabe des eigenen Lebens aus Liebe.

CHRISTIAN FELDMANN



Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitmenschen! **Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl, als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.** (Bonhoeffer)

Nach zwölf Jahren als Pfarrerin im Pfarrbereich Wallendorf, der inzwischen Pfarrbereich Leuna-Wallendorf heißt, verabschiedete ich mich von Ihnen, um eine neue Aufgabe in Magdeburg zu übernehmen. Diese zwölf Jahre sind mir wie im Flug vergangen. Vieles von dem, was wir miteinander erlebt haben, klingt in mir nach und wird mich begleiten.

Ich denke dankbar zurück an die vielen Gottesdienste in unseren geschichtsträchtigen Kirchen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die festlichen Gottesdienste mit dem Frauenchor Ermlitz. Ich danke herzlich für die wunderbare Unterstützung und die Bereitschaft, Wege auf sich zu nehmen, um miteinander zu singen und Gott zu feiern. Das war für mich nicht selbstverständlich und ein großes Geschenk.

Sehr gerne erinnere ich mich auch an besondere Gottesdienste an verschiedenen Orten, an sommerliche Feiern und an Momente, in denen Gemeinschaft spürbar wurde. Jeder Gottesdienst hatte etwas Eigenes, etwas Bleibendes.

In lebendiger Erinnerung sind mir die jährlichen Gedenkgottesdienste für die Opfer des Arbeits-Erziehungslagers Zöschen und für alle Opfer von Krieg und Gewalt. Die Begegnungen mit Zeitzeugen, das würdige Gedenken und die Gespräche im Anschluss haben mich sehr bewegt. Ebenso wertvoll waren die internationalen Begegnungen in Beverwijk, Amersfoort, Jaraczewo und in Tschechien, geprägt von Ernsthaftigkeit, Respekt und auch fröhlichem Gedankenaustausch.

Ich denke auch an die schweren Wege auf unseren Friedhöfen, wenn wir Abschied nehmen mussten von Menschen aus unserer Mitte. Ich

danke herzlich für die offenen und bewegenden Gespräche zur Vorbereitung der Trauerfeiern. Und ich denke an die ungeplanten Begegnungen im Alltag, an kurze Gespräche am Wegesrand, die oft mehr hinterlassen haben, als man zunächst ahnt.

Ein besonderes Anliegen war es mir immer, Pfarrerin für alle Menschen zu sein, nicht zuerst nach der Kirchenmitgliedschaft zu fragen, sondern in Kontakt zu kommen. Ob Gespräche alltäglich waren oder eine tiefere Dimension hatten, sie waren für mich bedeutsam.

Mein herzlicher Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen im Kirchenkreis für den intensiven Austausch, für bereichernde Gespräche, gemeinsames Nachdenken und fröhliches Miteinander.

Zum Abschied leihe ich mir Worte meiner Lieblingsdichterin Hilde Domin aus dem Gedicht „Ziehende Landschaft“:

Man muß weggehen können
und doch sein wie ein Baum:
als bliebe die Wurzel im Boden,
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.
Man muß den Atem anhalten,
bis der Wind nachläßt und
die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,
bis das Spiel von Licht und Schatten
die alten Muster zeigt
und wir zuhause sind,
wo es auch sei.

Ich danke Ihnen und euch allen sehr für Begleitung, Wertschätzung, Ermutigung, Entgegenkommen und Gebete. Möge uns im Jahr 2026 der Friede erhalten bleiben, die Hoffnung nicht ausgehen und mögen uns viele Momente der Freude und des Glücks beschieden sein.

Herzlichst Gott befohlen
Ihre Pfarrerin Antje Böhme



TERMINE

Wenn Seniorinnen und Senioren Erste Hilfe brauchen

In Kooperation mit dem DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e.V.

Einladung für alle, die regelmäßig mit älteren Menschen arbeiten.

*Donnerstag, 12. Februar 2026 | 18–21 Uhr
Hälterstraße 30, 06217 Merseburg*

Kontakt: Lydia Schubert | 0178 2577107 |
lydia.schubert@ekmd.de

Konvent für ehrenamtlich Verkündigende

*Freitag, 13. Februar und 20. November 2026
jeweils 18.30–21.00 Uhr*

Ort folgt | Teilnahme auch online möglich

Kontakt: Lydia Schubert | 0178 2577107 |
lydia.schubert@ekmd.de

Verkündigung im Ehrenamt

Ausbildung für das Qualifizierte
Lektorenamt

Die Ausbildung vermittelt Grundlagen zur Planung und Gestaltung von Gottesdiensten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Befürwortung durch den Gemeindegemeinderat wird benötigt.

Erster Termin:

*Freitag, 20. Februar 2026 | 18–21 Uhr
Hälterstraße 30, 06217 Merseburg*

Teilnahme auch online möglich.

Kontakt: Lydia Schubert | 0178 2577107 |
lydia.schubert@ekmd.de

HimmelHoch!

Worship-Gottesdienst und anschließende
Dankbar | Jahresmotto: „Kreuzfahrt“

*Sonntag, 22. Februar 2026 17 Uhr „Fahrzeit“
Kirche, Markröhlitz*

Anmeldung und Informationen:

Philine Hommel, Kreisjugendpfarrerin
Mobil/WhatsApp/Signal: 0170 2832488
philine.hommel@ekmd.de



Weitere Veranstaltungen:
www.kirchenkreis-saale-unstrut.de/aktuelles/termine/

INFORMATIONEN

Kollekten im Kirchenjahr 2026:

Epiphantias (06.01.26): Notfallseelsorge

Sexagesimae (08.02.26): Jugendarbeit

Misericordias Domini (19.04.26):

Evangelische Kindertagesstätten

2. Sonntag nach Trinitatis (14.06.26):

Evangelische Schulen

9. Sonntag nach Trinitatis (02.08.26):

Bläserarbeit

3. Advent (13.12.26): Krankenhausseelsorge

KONTAKT

Ev. Kirchenkreis Saale-Unstrut
Superintendentin Dr. Tanja Pilger-Janßen
Domplatz 8

06618 Naumburg (Saale)

Telefon: 03445 7814983

Fax: 03445 7814984

kirchenkreis.saale-unstrut@ekmd.de



Weitere Informationen finden Sie
auf der Website
www.kirchenkreis-saale-unstrut.de

IMPRESSUM (EVANGELISCH)

Herausgeber: Ev. Kirchenkreis Saale-Unstrut
Büro Merseburg

Domstraße 6

06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis „Evangelisch“

Redaktionsleitung: Susanne Seyfarth

Titelfoto: David Clode

Ausgabe: Nr. 178 | 2026